

Protokoll:

Die Vorsitzende begrüßt Herrn Muth vom Amt für Jugend, Familie, Senioren und Soziales für die Vorstellung der Übersicht über die Schulsozialarbeit. Sie erwähnt, dass das Thema Schulsozialarbeit bereits seit Jahrzehnten ein Thema ist und Förderprogramme diesbezüglich beansprucht werden.

Herr Muth stellt die Unterlagen vor und berichtet von der Arbeitsgruppe Schulsozialarbeit, welche aus Vertreter*innen der Schulleitungen, der ADD und der Schulsozialarbeiter*innen besteht.

AM Dobbertin merkt an, wie wertvoll die Stellen der Schulsozialarbeit für die Kinder und Jugendlichen sind. Er regt an, dass überlegt werden sollte, wie man die Schulsozialarbeiter*innen langfristig halten kann, da der Aufbau einer Vertrauensbasis bei jedem Wechsel der Ansprechperson langwierig ist.

AM Schmidt erkundigt sich, wie die Errechnung der Stellen erfolgt und erfragt, wie man mit dem durch die Corona-Pandemie gestiegenen Bedarf umgeht. Des Weiteren regt er an, ob die Aufnahme von Schülervertreter*innen in die Arbeitsgruppe vorgesehen ist. Herr Muth erklärt, dass die Verteilung der Stellen aufgrund von Gremienbeschlüssen und Kriterien der ADD erfolgt. Inwiefern die Schülervertreter*innen in die Arbeitsgruppe einbezogen werden können und weshalb sie bisher nicht in der Arbeitsgruppe vertreten waren, wird er im Nachgang recherchieren.

AM Breitenbach ist Mitglied der Arbeitsgruppe Schulsozialarbeit und ist der Ansicht, dass im Rahmen dieser sehr konstruktiv miteinander umgegangen und zusammengearbeitet wird. Er betont, dass seit Beginn der Pandemie Schulsozialarbeiter*innen von den Eltern und der Schülerschaft vermehrt aufgesucht und gefordert werden.

Die Vorsitzende bedankt sich für den Vortrag und die Arbeit von Herrn Muth.